

іншими знаннями, вміннями, навичками; через усвідомлення загальної основи діяльності зростає компетентність; на відміну від знання існує у формі діяльності (реальної чи мисленнєвої), а не інформації про неї. Крім того, компетентність співвіднесена з ціннісними і смисловими характеристиками особи, має практико-орієнтовану спрямованість.

Запропонована нами навчальна програма відображає компетентнісний підхід у викладанні української мови як іноземної, тому що в ній чітко окреслені мовленнєва, мовна, соціокультурна і діяльнісна (стратегічна) змістові лінії навчання; особливу увагу приділено діалогам різної тематики (від найпростіших побутових до фахових), які сприяють кращому засвоєнню української мови як іноземної.

## ЛІТЕРАТУРА

1. Єдина типова навчальна програма з української мови для студентів-іноземців основних факультетів нефілологічного профілю вищих навчальних закладів України III–IV рівнів акредитації / Уклад. : Л. І. Дзюбенко, В. В. Дубічинський, С. А. Чезганов [та ін.] / За ред. О. Н. Тростинської, Н. І. Ушакової. – К. : НТУУ “КПІ”, 2009. – Ч. 3. – 52 с.

2. Професійні компетенції та компетентності вчителя. [Матеріали регіонального науково-практичного семінару] – Тернопіль : Вид-во ТНПУ ім. В. Гнатюка, 2006. – 188 с.

N. W. Sajzewa  
Taurische staatliche  
agrartechnologische Universität

## PERSÖNLICHE LERNUMGEBUNG ALS ZUKUNTSORIENTIERTER ASPEKT VON E-LEARNING IM FREMDSPRACHENUNTERRICHT

Heutzutage ist Wichtigkeit der ICT im Studium unbestritten. Trotzdem kann in der Krisenzeit ukrainische Ausbildung kaum hochqualitative Angebote den Fremdsprachenlernenden anbieten: einerseits fordert die Kostenersparnis signifikante

Minimisierung der Ausgaben für Lehrmittel und Software, die von methodisch kompetenten Muttersprachlern erstellt werden, andererseits fehlt es in der Ukraine an einheimischen innovativen Produkten, die den fortgeschrittenen Lernenden interessant sein könnten. Dazu kommt auch die sogenannte Generationenkluft: vor zehn Jahren gab es rasanten Unterschied im ICT – Kompetenzen der „*Digital Immigrants*“ (der Menschen, die die digitalen Technologien als Erwachsene kennengelernt haben) und „*Digital Natives*“ (derjenigen, die die IT-Zeit hineingeboren sind); heutzutage gehört aber die globale Mehrheit der IT-Nutzer zur sogenannten „*Net Generation*“ [1] – sie benutzen soziale Netzwerke und Messenger, treiben Internet-Shopping, im Großen und Ganzen gehen sie aber mit digitalen Medien nicht sicher um.

Für solche Mehrheit kann im Erlernen der Fremdsprachen eine Persönliche Lernumgebung (eng. *Personal Learning Environment – PLE*) optimal werden. Als Aspekt des elektronisch unterstützten Lernens (*E-Learning*) kann PLE ganz unerwartete doch nützliche und spannende Lernkontexte zusammenbringen. Im Unterschied zu den freien objektorientierten Kursmanagementsystemen und Lernplattformen (wie z.B. *moodle*) erfolgt Lehrprozess im PLE selbst bestimmt und koordiniert: jeder Sprachlerner setzt und verfolgt eigene Ziele, denn jeder Nutzer kann seine PLEs selbständig zusammenstellen als auch der Form und dem Inhalt nach bestücken. Heutzutage umfassen PLEs Software, Mobile Technologien und Web-Services. Dank den PLE-Angeboten können die Nutzer jeden Tag die fremdsprachlichen Kompetenzen erweitern und vertiefen, ohne an einem verbindlichen Sprachkurs teilzunehmen.

Für Erstellen eines PLEs gibt es keine verbindliche Komponente oder Lehrmittel, doch es werden mehrere wichtige Funktionalitäten empfohlen, die Bestandteile einer PLE sein sollten: Informationssuche (der Nutzer soll gezielt Information in verschiedenen Quellen identifizieren können), Sammeln und Strukturieren (z.B. die für einen Sprachlerner am relevantesten Informationen separieren), Bearbeiten (die separierten Informationen so zu erweitern, dass sie einem speziellen Problem entsprechen), Analyse (alleine oder auch im Austausch mit

anderen Nutzern), Reflexion (z. B. durch Schreiben eines Blog-Eintrags, eines Essays oder durch Besprechung mit Kollegen oder Lehrern), Präsentieren (man kann z.B. erstellte Problemlösungen anderen Sprachlernern darstellen), Repräsentieren (dank oben erwähntem Präsentieren hinausgehenden Mehrwert gewinnen), Teilen (man kann von neu gewonnenem Wissen selbst profitieren und auch neue Informationen von anderen Personen erhalten), Networking (Verknüpfungen mit anderen Personen um von anderen kompetenten Nutzern schnell und gezielt auf Informationen oder Metawissen hingewiesen werden zu können).

Es ist also verständlich, dass die meisten Optionen von PLE individuell auf Bedürfnisse und eigene Arbeitsweise eines Nutzers eingestellt werden, doch ein Nutzer profitiert davon am meisten, wenn er in allen Phasen des Lehrprozesses mit anderen Sprachlernern, Lehrern und Muttersprachlern kooperiert.

Von der Seite einer Lehranstalt (als Anbieters von PLE) sieht es ungefähr so aus wie es beim Erlernen einer Fremdsprache mithilfe einer Lernplattform (wie z.B. *moodle*) vor sich geht: eine Universität bietet ihren Sprachlernern Werkzeuge und Arbeitsmittel, elektronische Dienste zur allseitigen Unterstützung von Lehre, Studium, wissenschaftlicher Arbeit, als auch für Verwaltung auf einer einzelnen Plattform.

Ein PLE einer Universität ist eine Art von der Internetseite, in die sich ein Nutzer mit einem einheitlichen Account seiner Universität einloggt. Der Nutzer landet in seiner persönlichen Lernumgebung. Von dort aus hat er Zugriff auf bestimmte Kurse oder Projekte und auf die Lehrressourcen wie Dateien in verschiedenen Formaten, Foren, Blogartikel und so weiter. So eine Wahlfreiheit gibt einem Nutzer Flexibilität und Möglichkeit, in eigenem Tempo und mit beliebten Aspekten der fremdsprachlichen Kommunikation sich auszubilden.

Im Rahmen des Lehrprozesses an einer Lehranstalt (z.B. an einer Universität) ist reguläre Leistungskontrolle aller Kursteilnehmer ein Muss. Deshalb ist es empfohlen, verbindliche Elemente (wie Prüfungsablaufplan, Programm und Prüfungstermin) in PLE zeitlich abgesondert aber inhaltlich passend zu integrieren.

Besonderen Sinn hat das Konzept des PLEs nach dem Abschluss des Fremdsprachenkurses von den Studenten. Wenn ein Nutzer auf sein PLE, das er zum Fremdsprachenlernen während zwei oder drei Semester selbst zusammengestellt und bestückt hat, Zugriff während der ganzen Studienzeit hätte, wäre es ein guter Weg zum selbständigen Recherchieren, Informationssuche und Gedankenaustausch im fremdsprachlichen Bereich. Außerdem wird auf solche Weise im Bewusstsein der heutigen Studenten Grundstein des Konzepts des lebenslangen Lernens gelegt, der unabdingbare Voraussetzung der Entwicklung und Selbstverwirklichung einer allseitig ausgebildeter Person und eines global nachgefragten Fachmanns ist.

Konzept von PLE ist zukunftsorientiert und entwickelt sich gleichlaufend mit dem ICT-Fortschritt. Persönliche Lernumgebung bietet heute viele Vorteile an: PLE ist personifiziert, basiert auf gut bekannten Fertigkeiten (Internet-Surfing und Benehmen in sozialen Netzwerken und Messenger), ist in Quellenpalette der Information aller Art und Herkunftsdaten unbegrenzt. Das wichtigste ist vielleicht, dass PLE nicht zwingend und keinesfalls imperativ ist.

#### QUELLENVERZEICHNIS

1. Neuen Medien für das Erlernen von Fremdsprachen [Електронний ресурс] // checkpoint-elearning.de, 2015. – Режим доступу: <http://www.checkpoint-elearning.de/kmu/interviews/neuen-medien-f%C3%BCr-das-erlernen-von-fremdsprachen> (Дата звернення: 20.08.2016)

С.С. Іслямова  
Мелітопольський державний  
педагогічний університет  
імені Богдана Хмельницького

#### **ФОРМУВАННЯ НАВИЧОК АУДІЮВАННЯ АНГЛОМОВНИХ ТЕКСТІВ В УЧНІВ СТАРШИХ КЛАСІВ ЗАСОБАМИ МУЛЬТИМЕДІЙНИХ ТЕХНОЛОГІЙ**

Як відомо, навчання іноземної мови є комплексним та багатоаспектним процесом, який передбачає формування певних вмінь та навичок в учнів.